

Nachfolge CHRISTI - Thomas von Kempen

Erstes Buch - 21. Kapitel

Von der Zerknirschung des Herzens

Wahre Herzensreue bringt Glück und Frieden

Willst du im Guten fortschreiten, so bewahre dich in der Furcht Gottes und sei nicht allzu frei, sondern halte alle deine Sinne im Zaum und überlass dich keiner törichten Freude. Erwecke von Herzen Reue, und du wirst Andacht finden. Die Reue erschließt viele Güter, die wir aber durch Leichtfertigkeit gewöhnlich schnell wieder verlieren.

Es ist ein Rätsel, dass der Mensch in diesem Leben jemals unbekümmert fröhlich sein kann, wenn er sein Erdendasein bedenkt und im Herzen erwägt, wie viele Gefahren seiner Seele drohen.

Aus Leichtsinn und Gewissenlosigkeit gegenüber unseren Fehlern empfinden wir nicht das Elend unserer Seele, sondern lachen oft töricht, wo wir lieber weinen sollten. Wahre Freiheit und echte Freude ist nur in der Gottesfurcht und in einem guten Gewissen zu finden.

- Wohl dem, der jede hinderliche Zerstretheit beseitigen und sich zu heiligem Reueschmerz sammeln kann!
- Wohl dem, der sich von allem befreit, was sein Gewissen beflecken und beschweren kann!
- Kämpfe mannhaft: Gewohnheit wird durch Gewohnheit überwunden. Wenn du die Leute in Ruhe lassen kannst, so werden sie wohl auch dich nicht behindern.
- Mische dich nicht in fremde Dinge und verwickle dich nicht in die Händel der Großen.
- Achte immer zuerst auf dich und rede dir selbst erst zu Herzen, bevor du andere er- mahnst, die dir lieb sind.
- Wenn du die Gunst der Menschen entbehren musst, so werde darüber nicht missgestimmt; aber dies sei dir schmerzlich, dass du dich nicht so treu und umsichtig verhältst. wie es sich für einen Diener Gottes und frommen Gottesmann geziemt.

Es ist oft nützlicher und sicherer, wenn der Mensch in diesem Leben nicht viele Tröstungen hat, besonders solche sinnlicher Art. Dass wir jedoch den göttlichen Trost entbehren müssen oder selten empfinden, daran sind wir selbst schuld, weil wir die Herzensreue nicht suchen und uns den eitlen und äußerlichen Tröstungen nicht ganz versagen.

- Erkenne: Des göttlichen Trostes bist du nicht würdig, aber Trübsale hast du umso mehr verdient!

Wenn das Herz eines Menschen von Reue durchdrungen ist, dann wird ihm die ganze Welt lästig und bitter.

Ein guter Mensch findet Anlass genug, zu trauern und zu weinen.

Ob er sich selbst betrachtet oder an den Nächsten denkt: immer weiß er, dass niemand hier auf Erden ohne Trübsal lebt

Und je sorgfältiger er in sein Herz schaut umso trauriger wird er.

- Anlass genug zu begründeter Traurigkeit und innerer Zerknirschung sind unsere Sünden und Laster. In diese sind wir so verstrickt dass wir nur selten himmlische Dinge zu betrachten vermögen.

Dächtest du häufiger an deinen Tod als an die Dauer deines Lebens, würdest du ohne Zweifel auf eine innere Umkehr bedacht sein.

Wenn du dir die künftigen Strafen der Hölle oder des Fegfeuers recht zu Herzen nähmest: so würdest du ganz gewiss gern Mühsal und Schmerz auf dich nehmen und keine große Anstrengung scheuen.

Aber weil uns diese Gedanken nicht zu Herzen gehen und wir noch lieben, was den Sinnen schmeichelt, darum bleiben wir kalt und träge.

Oft ist es Mangel an innerer Kraft, dass der armselige Leib so leicht in Klage ausbricht. Bete also demütig zum Herrn, dass er dir den Geist der Zerknirschung gebe, und sprich mit dem Propheten: *„Speise mich, Herr, mit dem Brote der Tränen und tränke mich in vollem Maße mit dem Trost der Zähren“* (Ps 79,6).